

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

konnte der einheimischen Bevölkerung nicht verborgen bleiben, und die nahegelegene holländische Grenze begünstigte Spionage jeder Art<sup>1)</sup>. Infolge des stärker werdenden Artilleriebeschusses wurden auch eingebaute Gasflaschen zertrümmert; das ausströmende Gas forderte Opfer unter der deutschen Grabenbesatzung. Anfänglich waren die Vorbereitungen in den Abschnitten des XXVII. Reservekorps und des XV. Armeekorps in der Gegend von Gheluwelt getroffen worden. Nach Wochen zermürbenden Wartens auf günstige Witterung, entschloß sich das Armee-Oberkommando am 25. März, die noch nicht eingebauten Gasflaschen in die Abschnitte des XXVI. Reservekorps und der 46. Reserve-Division (XXIII. Reservekorps) zu verbringen. Dort ließ sich bei den zur Zeit in Flandern vorherrschenden Winden eher mit einer Abblasmöglichkeit rechnen. In den Armeebefehlen vom 8. und 14. April war als Ziel „des Unternehmens des XXIII. und XXVI. Reservekorps die Besitznahme der Höhen von Pilkem und des östlich anschließenden Geländes“ bezeichnet. Von der Besitznahme des Höhenlandes von Pilkem erwartete man, „daß dem Feinde das weitere Verbleiben in dem von ihm besetzten Bogen um Ypern unmöglich gemacht wird. Das weitere Ziel des Angriffes ist die Gewinnung des Yper-Kanals bis einschließlich Ypern“.

Am 10. April wurde der Chef des Generalstabes der 4. Armee, Generalmajor Ilse, zu einer Besprechung nach Mézières befohlen. General v. Falkenhayn drängte auf möglichst rasche Erledigung des Gasangriffes, da er außer der 4. Ersatz-Division auch das XV. Armeekorps und das XXVI. Reservekorps herausziehen wollte. Demgegenüber baten die Generalkommandos des XXIII. und XXVI. Reservekorps dringend, ihnen ausreichend Zeit für die Angriffsvorbereitungen zu lassen. Sie bezeichneten Mitte April als den frühesten Zeitpunkt für die Durchführung des Unternehmens. Tatsächlich wurde um diese Zeit auch die Wetterlage günstig. Sie wich aber dann am Morgen des für den Angriff in Aussicht genommenen 15. April völliger Windstille, so daß der Angriff wiederum verschoben werden mußte.

Inzwischen hatte in der Zeit vom 2. bis 17. April bei den britischen Truppen eine Umgruppierung stattgefunden. Die 2. Armee hatte nach Zuteilung der kanadischen Infanterie-Division und zweier englischer Terri-

<sup>1)</sup> Die französische 10. Armee hatte durch Gefangene zuerst am 30. März von dem Einbau von Gasflaschen in den deutschen Stellungen erfahren. Die Engländer erhielten am 15. April die erste Nachricht. Da zunächst kein Angriff erfolgte, maß man diesen Nachrichten keine ernste Bedeutung bei, die Franzosen glaubten an einen Täuschungsversuch.